

Lenk, im März 2021

News von...

Ernst und Susanna Zbären

Lieber Ernst, liebe Susanna. Ihr seid Eltern und vor ein paar Jahren auch Grosseltern geworden. Blicken wir zurück: Wie habt ihr den Ablöseprozess (von Teenager zu jungen, selbständigen Erwachsenen) bei euren Kindern erlebt? Was war herausfordernd und welche schönen und gelungenen Situationen kommen euch in den Sinn?



Die Kinder haben sich selber abgelöst. Wir versuchten es so gut als möglich zu akzeptieren. Durch meine Berufstätigkeit (Susanna) waren sie zur Selbständigkeit gezwungen. Ernst war aber meistens da und die Grosseltern wohnten im Haus).

Ich hab mich später mal bei unseren Kindern entschuldigt für das was nicht gut war aus meiner Sicht (zu wenig Zeit, zu oft «geschumpfen»). Christian unser jüngster Sohn meinte nur «Ja was»? Er hat es in dem Fall nicht als schlimm empfunden.

Nun seid ihr Grosseltern. Wie viele Grosskinder habt ihr und wo wohnen diese?
Wir haben 6 Grosskinder. Sie wohnen an der Lenk und in Saanen.

Als Grosseltern hat man eine andere Rolle/Aufgabe als noch als Eltern. Was macht das Grosseltern-Sein für euch aus?

Man kann die Grosskinder einfach lieben, hat keine Hauptverantwortung mehr in der Erziehung der Kinder. Ich (Susanna) sehe es als Aufgabe, den Grosskindern von Jesus zu erzählen. Schön ist auch die Wertschätzung von den Gross- und Schwiegerkindern uns gegenüber.

Ernst, man könnte sagen du bist als Landwirt auf die Welt gekommen, bist immer noch Landwirt und wirst es wahrscheinlich noch lange sein. Was machen für dich die Besonderheiten dieses Berufs/dieser Berufung aus?

Ich liebe den Beruf, die Tiere und die Natur. Meine Mithilfe wird noch geschätzt und ich möchte im Sommer wieder «z'Alp».

Susanna, du arbeitest noch nicht sehr lange hier an der Lenk im Altersheim. Vorher warst du auch schon im Pflegesektor tätig. Wie kam es dazu, dass du in der Pflege/Nachtwache arbeitest?

Lenk, im März 2021

Ich begann nach neun Jahren Pause, da die Kinder klein waren, aus finanziellen Gründen wieder mit der Nachtwache. Ich liebe meinen Beruf und den Kontakt zu den Menschen. Ich habe zwischenzeitlich auch Tagsüber gearbeitet.

Seit ich euch kenne, seid ihr Mitglieder der EMK Lenk (früher EMK Gstaad-Lenk). Wie kam es dazu?

Wir sind beide in der EMK aufgewachsen. Damals hatte man das Gefühl, zu einer Kirche gehören zu müssen. Also wurden wir nach dem Schulaustritt Mitglieder.

Was ist für euch das Besondere einer Gemeinde oder das Besondere dieser Gemeinde?

Die Gemeinschaft untereinander.

Vor langer Zeit habt ihr euch kennengelernt. Wie kam es dazu, dass ihr euch ineinander verliebt habt, und wisst ihr noch, wann und wo ihr eure Beziehung angefangen habt?

Es war im Jahr 1983 an einem Jugendbundabend. Damals war der JB zusammen mit der EMK Gstaad. Susanna arbeitete im Spital in Saanen und so trafen wir uns.

Eure Hochzeit war am 15. September 1984 an der Lenk. Wie dürfen wir uns euer Hochzeit vorstellen? Was habt ihr gemacht?

Es war ein riesen Fest, dass der damals 34-jährige Ernst endlich heiratete. Die Trauung war in der Gutenbrunnenkapelle, das z'Vieri auf dem Bühlberg und das Nachtessen im Löwen.

Blickt ihr zurück auf eure Beziehung, so kommen euch bestimmt einige wesentliche Momente und Situationen in den Sinn, welche den weiteren Verlauf eures Ehe- und Familienleben geprägt hat.

Der Unfalls damals mit Christian, als er als Kind unter den Transporter kam und doch wieder gesund wurde. Er sagte nachher, er habe den Heiland gesehen. Uns hat diese Situation gelehrt, dass wir bei der Arbeit es nicht eilig nehmen sollen.

Ihr seid nun bereits viele Jahre verheiratet. Was wollt ihr den heutigen jungen Paare oder auch Singles aus eurem grossen Erfahrungsschatz weitergeben?

Dass Vergebung immer wieder nötig ist.

Lieber Ernst, liebe Susanna, ich bedanke mich ganz herzlich für die Zeit, die ihr euch genommen habt, um diese Fragen zu beantworten.